

## **R. FORSTER & L. FORSTER: Spiders of New Zealand and their Worldwide Kin.**

University of Otago Press in Association with Otago Museum. 1999,  
270 S., 300 Abb., ISBN1-877133-79-5, Preis: ca. 100,- DM  
(E-Mail: University.Press@Stonebow.Otago.ac.nz)

Nach einem Vorwort von N. PLATNICK, in dem er die Pionierarbeit der Familie FORSTER hervorhebt, bietet sich dem Leser ein Buch, das den Wunsch aufkommen läßt, Neuseeland einmal selber arachnologisch zu bereisen. In 13 Kapiteln werden die wichtigsten Familien vorgestellt. Ergänzende Kapitel sind zu anderen Spinnentieren, besonders Weberknechten, der Biologie der Webspinnen und zu methodischen Fragen zu finden. Den Abschluß bilden eine Liste der weltweit verbreiteten Familien im Vergleich zu den in Neuseeland nachgewiesenen Familien, ein geschichtlicher Abriß der Arbeit wichtiger Arachnologen, deren Bezüge zur Arachnofauna Neuseelands und ein ausgewähltes Literaturregister. In zahlreichen farbigen Abbildungen mit einer hohen Druckqualität, ergänzt durch s/w-Zeichnungen, stellen die Autoren viele Familien, Gattungen und Arten vor. Die Zeichnungen der morphologischen Strukturen lassen in ihrer Genauigkeit und Klarheit keine Wünsche offen. Die Autorenfamilie, selbst die Kinder (Douglas und Malcolm) nahmen Aufsammlungen vor, zeigt immer wieder interessante verwandtschaftliche Beziehungen zwischen den in Neuseeland vorkommenden Arten und Arten in anderen Teilen der Erde. Diese Vergleiche werden sowohl in Wort, als auch mit Abbildungen belegt.

Als Leser eines Buches über Spinnen eines geographisch weitentfernten Landes hätte ich mir allerdings ein paar Abbildungen zu den Habitaten und Landschaften gewünscht. Diese hätten einen Eindruck davon vermittelt, in welcher Umgebung die Arten leben. So muß sich der Leser mit dem Foto der Titelseite begnügen. Dies schmälert den Gesamteindruck aber nur wenig.

Zusammenfassend möchte ich jedem Arachnologen den Erwerb dieses Buches ans Herz legen, es erweitert den eigenen arachnologischen Horizont und macht Lust auf Spinnen anderer Länder.

Dr. Martin KREUELS